



Be-/Ein-/Abgrenzungen: literatur- und sprachwissenschaftliche Perspektiven

Online-Tagung (MS Teams)

**an der Schlesischen Universität
in Katowice (Polen)**

29.-30. September 2021



Schirmherrschaft

**Prodekanin der Humanistischen Fakultät der Schlesischen Universität,
Univ.-Prof. Dr. habil. Renata Dampc-Jarosz**

Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Gliwice, Dr. Marcin Tyslik

Honorarkonsul der Republik Österreich in Katowice, Mirosław Bienioszek

Goethe Institut Kraków



Programm der internationalen wissenschaftlichen Tagung

Be-/Ein-/Abgrenzungen: literatur- und sprachwissenschaftliche Perspektiven

an der Schlesischen Universität in Katowice (Polen)

29.09.2021 (Mittwoch)

9.00-9.30: Begrüßung und Eröffnung der Tagung

Adam Dziadek (Dekan der Humanistischen Fakultät der Schlesischen Universität in Katowice), Zbigniew Feliszewski (Direktor der Germanischen Philologie),
Nina Nowara-Matusik, Mariusz Jakosz (stellvertretender Direktor der Germanischen Philologie)

9.30-10.30 Eröffnungsvorträge

Moderation: Nina Nowara-Matusik und Mariusz Jakosz

Ralf Schnell (Siegen): „In Fesseln – frei“. Grenzerfahrungen literarischer Produktivität

Heinz-Helmut Lüger (Koblenz-Landau): Grenzziehungen bei Theodor Fontane. Soziale Selbst- und Fremdpositionierungen im *Stechlin*

10.30-11.00 Kaffeepause

11.00-12.30 Vorträge in Sektionen

SEKTION 1 Literarische Be-, Ein- und Abgrenzungen in (trans-)nationaler und interkultureller Perspektive Moderation: Zbigniew Feliszewski	SEKTION 2 Literarische Grenzphänomene aus linguistischer Sicht Moderation: Heinz-Helmut Lüger
Małgorzata Dubrowska (Lublin): Zwischen Eingrenzung und Transnationalität. Dmitrij Kapitelmans <i>Eine Formalie in Kiew</i> und Lena Goreliks <i>Wer wir sind</i>	Vida Jesenšek (Maribor): Ein- und Ausgrenzung durch die Sprache bei Alma M. Karlin
Anna Rutka (Lublin): Literatur – Gedächtnis – nationale Abgrenzungen: Erinnerungshandlungen an der Grenze zwischen Ost und West in der Literatur der Enkel*innengeneration im Roman Anna Baars <i>Die Farbe des Granatapfels</i> (2015)	Claudia Wich-Reif (Bonn): Die Sprache von Berlin-Gropiusstadt in Felix Lobrechts Roman <i>Sonne und Beton</i> als Ausdruck der Ein- und Abgrenzung
Jan Kubica (Olomouc): Eingrenzung durch Sprache und Identität bei Michael Zeller in <i>Die Reise nach Samosch</i> und bei Stephan Wackwitz in <i>Ein unsichtbares Land</i>	

12.45-14.00 Plenarvorträge

Moderation: Mariusz Jakosz

Roman Sadziński / Witold Sadziński (Łódź): ...damit wir nicht an der Wahrheit zu Grunde gehen. Der gefährdeten *Conditio humana* den Grenzen der Sprache zum Trotz selbst durch einen halbwegs verbalisierten Mehrwert Abhilfe leisten

Carmen Mellado Blanco (Santiago de Compostela) : Ironische Vergleichsphrase aus dem Blickwinkel der Konstruktionsgrammatik

Mittagspause: 14.00-15.00

15.00-17.00 Vorträge in Sektionen

SEKTION 3 Exzeptionelle Zustände in der aktuellen Literaturproduktion Moderation: Anna Rutka	SEKTION 4 Textuelle, diskursive und terminologische Grenzziehungen Moderation: Laurent Gautier
Marijana Jelec (Zadar): Krisen und Nebenkrisen oder von der existentiellen Tristesse in österreichischen Corona-Romanen	Anna Dargiewicz (Olsztyn): Facetten des Impf-Diskurses im Corona-Kontext. Zu (neuen) Wortbildungen in der medialen Berichterstattung zum Thema Impfen
Annabelle Jänchen (Ústí nad Labem): Die Rückkehr der Grenzen: Der Ausnahmezustand und seine literarische Verarbeitung	Roman Opiłowski (Wrocław): Zwischen Amateurisierung und Standardisierung von Pandemie-Texten im öffentlichen Raum von Städten
Katarzyna Grzywka-Kolago (Warszawa): Zum märchentypischen Prinzip der Isolation im Roman <i>Das Kind, das nicht fragte</i> von Hanns-Josef Ortheil	Katalin Gyuricza (Budapest): Neue Formen der Kommunikation in der eingegrenzten Welt der Pandemie: eine linguistische Textsortenanalyse
Monika Blidy (Katowice): Die Welt auf zwölf Quadratmetern. Zum Einzug des <i>Hikkikomori</i> -Motivs in die deutschsprachige Gegenwartsliteratur	Małgorzata Derecka (Olsztyn): <i>Corona-Weltuntergang</i> von Frei.Wild. Ironie und Pathos auf einer diachron gespaltenen Zunge

17.00-17.30 Kaffeepause

17.30-18.00 LECTURE PERFORMANCE (Sprachen: Deutsch und Englisch)

Joanna Pędzisz / Dominik Więcek: **Sprache tanzen und Tanz sprechen: ein interdisziplinärer Blick in performative Handlungen des zeitgenössischen Tänzers**

30.09.2021 (Donnerstag)

9.00-10.15 Plenarvorträge

Moderation: Nina Nowara-Matusik und Mariusz Jakosz

Clemens Ruthner (Dublin): Entgrenzung im Zwischenraum: Liminalität als literatur- und kulturwissenschaftliches Arbeitskonzept

Laurent Gautier (Dijon): Zur (unaufhaltsamen?) Verwischung der Grenzen zwischen Gemein- und Fachsprache: die Lehren aus dem COVID-19-Diskurs

10.30-12.30 Vorträge in Sektionen

SEKTION 5 Grenträume und Grenzgänge(r) in der Gegenwartsliteratur Moderation: Małgorzata Dubrowska	SEKTION 6 (Kommunikative) Grenzgänge aus linguistischer Sicht Moderation: Joanna Szczęk
Clemens Fuhrbach (Köln): Besprechungen mit dem Selbst – das erzählende Ich als dialogischer Grenzraum in Christa Wolfs Erzählung <i>Was bleibt</i>	Joanna Pędzisz (Lublin): Verschlüsselte Kommunikation der zeitgenössischen Tänzer*innen
Simone Sauer-Kretschmer (Bochum): Wiederkehr als Überschreitung? Von der Auflösung räumlicher und zeitlicher Grenzen in Sharon Dodua Otoo's <i>Adas Raum</i>	Mariusz Jakosz (Katowice): Grenzen des schwarzen Humors in Zeiten von Corona
Karsten Dahlmanns (Katowice): Selbstbezüglichkeit, Selbstbeschränkung und Fremdausgrenzung in Monika Marons Roman <i>Artur Lanz</i> (2020)	Marcelina Kałasznik (Wrocław): Kommunikative Konstruktion von Vertrauen als Teil der Selbstdarstellung von Mediziner*innen – Möglichkeiten und Grenzen
Zbigniew Feliszewski (Katowice): „Gefangene der Zeit“. Roland Schimmelpfennigs ästhetische Annäherungen an das Reale	Oksana Havryliv (Wien): Verbale Aggression – verbale Gewalt: Be-/Ein-/Abgrenzungen

12.30-13.00 Kaffeepause

13.00-14.15 Plenarvorträge

Moderation: Nina Nowara-Matusik und Mariusz Jakosz

Thomas Schneider (Osnabrück): Selbstbegrenzung und freie Meinungsäußerung. Die Interviews mit Erich Maria Remarque und das Selbstverständnis eines globalen Schriftstellers

Joanna Szczęk (Wrocław): Gibt es die Grenzen der Wissenschaft? – Phraseologie und Parömiologie in der germanistischen Forschung in Polen

14.15-15.00 Mittagspause

15.00-16.30 Vorträge in Sektionen

SEKTION 7 Romantische Grenzdiskurse Moderation: Grażyna Krupińska	SEKTION 8 Fachdidaktische Annäherungen an das Phänomen der Begrenzungen Moderation: Marcelina Kałasznik
Gabriela Zgrzebnicka (München): Der Raum poetologischer Entgrenzung in Novalis' <i>Hymnen an die Nacht</i> und Hölderlins Elegie <i>Brod und Wein</i>	Attila Mészáros (Komárno): Der sichtbare Diskurs. Interdisziplinäre Aspekte der Visualisierung sprachlicher Daten im Kontext der DaF-Didaktik
Nina Nowara-Matusik (Katowice): „ein Bote von dort [...], der mich wieder lebhaft in die alten Fesseln zieht“. Zur Problematik der Begrenzungen im Roman <i>Amanda und Eduard</i> (1803) von Sophie Mereau-Brentano	Federico Collaoni (Udine): “Als ich eines Morgens aufwachte, fand ich, dass sich die ganze Welt verwandelt hatte“. Zum literaturdidaktischen Transfer der <i>Verwandlung</i> Kafkas in der Ära der Eingrenzung
	Judith Baße (Baden-Baden): Grenzen – den Roman <i>Auerhaus</i> mit Schüler:innen lesen

16.45-17.00 Abschluss der Tagung